

Kritik an Fährkonzept

► „Land nimmt Abstand von Elbbrücke“ und „Land hält Elbbrücke für zu teuer“

LZ vom 18. und 19. August

Den Plan der Niedersächsischen Landwirtschaftsministerin, Miriam Staudte Bündnis 90/Die Grünen, im Landes-Raum-Ordnungsprogramm (LROP) die seit Jahrzehnten vermerkte Elbbrücke zwischen Darchau-Neu Darchau zu streichen und durch ein „Fährkonzept“ zu ersetzen, macht betroffen.

Schon die Heimlichtuerei um diesen Plan – der Bauherr Landkreis Lüneburg wurde darüber nicht informiert – und erst recht die dreisten, weil nachweislich unwahren Auskünfte der drei Pressesprecher (Hr. Budde, Fr. Pörksen u. Fr. Steger) auf der Pressekonferenz (18.8.), die alle ins gleiche Horn stießen und über eine angebliche „Nichtfinanzierbarkeit“ der Brücke als Grund dieser Maßnahme berichteten, lassen ahnen, dass hier mit unlauteren Mitteln etwas auf

Biegen und Brechen durchgesetzt werden soll.

Der Fördertopf des Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes ist nachweislich (lässt sich im Internet leicht recherchieren) übervoll. Die von der Staatssekretärin Pörksen wieder einmal angeführte „normale“ angestrengte Haushaltslage des Landes ist bei der Vergabe von diesen Landes-Fördermitteln, deren Topf ausschließlich für den kommunalen Straßenbau zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse gedacht ist, vollkommen unbedeutend!

Alles zusammen betrachtet zeigt sich, dass es den Grünen um Miriam Staudte und Detlev Schulz-Hendel vor allem darum geht, die Elbbrücke um jeden Preis zu verhindern und damit ihre grüne, ideologisch geprägte Politik im Land Niedersachsen zu etablieren. Um die Menschen in unserer Region geht es ihnen jedenfalls nicht.

Marlon Suhrke, Popelau